

## Wissenschaftliche Klassifikationssysteme, Rangstufen und Synonyme

Die **Art** ist die Grundeinheit des hierarchisch aufgebauten Klassifikationssystem der Lebewesen. Der **Artnamen** (z.B. *Bellis perennis* für das Gänseblümchen) setzt sich aus zwei Wörtern zusammen (= Binomen): dem gross geschriebenen Gattungsnamen (hier "*Bellis*") gefolgt vom klein geschriebenen Artepithet ("*perennis*"). Zudem werden in der wissenschaftlichen Literatur wie auch in allen gebräuchlichen Florenwerken die Autoren der Artnamen in abgekürzter Form angeführt. Heute gibt es einen international akzeptierten Standard der Autorennamenabkürzungen (online unter [www.ipni.org](http://www.ipni.org)), einige Schweizer Florenwerke enthalten Listen von Autorennamenabkürzungen, welche diesem Standard nicht (mehr) entsprechen. Der Autorennamen erlaubt Rückschlüsse auf das Literaturzitat der Erstbeschreibung und, sofern vorhanden, auf die Quelle der Umkombination. Unter Umkombination versteht man die nach der Erstbeschreibung erfolgte Zuordnung einer Art zu einer anderen Gattung (als derjenigen, welche der Erstbeschreibung zu Grunde lag) oder die Änderung der Rangstufe (z.B. eine Art wird zur Unterart, eine Gattung wird zur Sektion). Bei der Umkombination wird der Autor der Erstbeschreibung in Klammern gesetzt, gefolgt vom Autor der Umkombination (siehe Beispiel *Crepis pyrenaica*). In wissenschaftlichen Publikationen werden die wissenschaftlichen Namen kursiv gedruckt (meist nur von Gattungen und untergeordneten taxonomischen Einheiten wie Arten oder Unterarten; dies ist abhängig von den Vorgaben des Publikationsorgans).

### Beispiele:

*Bellis perennis* L.

Gattung: *Bellis*, Artepithet: *perennis*, Autor der Erstbeschreibung: Carolus Linnaeus (Carl von Linné), abgekürzt mittels L.

*Crepis pyrenaica* (L.) Greuter

Gattung: *Crepis*, Artepithet: *pyrenaica*, Autor der Erstbeschreibung: Carolus Linnaeus (Carl von Linné), später von Werner Greuter von der Gattung *Hieracium* (zu der Linnaeus damals die Art "*pyrenaica*" stellte) nach der Gattung *Crepis* umkombiniert.

Das **wissenschaftliche Klassifikationssystem** der Organismen ist hierarchisch organisiert und unterscheidet verschiedene Rangstufen. Die hauptsächlichsten Rangstufen sind Art, Gattung, Familie, Ordnung, Klasse, Abteilung und Reich. Bei Bedarf können diese Rangstufen weiter unterteilt werden: Art in Unterart, Varietät und Forma, Gattung in Untergattung, Sektion und Serie, und Familie in Unterfamilie und Tribus (pl. Triben). Rangstufen unterhalb der Art bestehen aus dem Artnamen sowie einer Abkürzung für die Rangstufe (ssp. oder subsp. für Unterart, var. für Varietät, f. für Forma) und einem zusätzlichen Epithet (z.B. *Pinus mugo* ssp. *uncinata* für die Aufrechte Berg-Föhre). In diesem Fall wird die "typische" Unterart als *Pinus mugo* ssp. *mugo* bezeichnet. Wird eine vielgestaltige Art weiter unterteilt, dann trägt die den Art-Typus enthaltende Untereinheit das Artepithet als Autonym (= automatisch etabliertes Trinomen). Von dieser Regel abweichend wird im Synonymieindex der Schweizer Gefässpflanzenflora die typische Unterart als Art im engen Sinne aufgeführt (*Pinus mugo* s.str. = sensu stricto)), während die abweichende Unterart den Namen in der entsprechenden Form aufweist (*Pinus mugo* ssp. *uncinata*). Demgemäss wird die Art als *Pinus mugo* s.l. (=s.lat., =sensu lato, = im weiteren Sinne) aufgeführt.

## Sammelart

Ein Art-Aggregat (abgekürzt: agg. [gelegentlich auch aggr.]; z.B. *Alchemilla vulgaris* L. agg.) besteht aus einem Zusammenschluss von meist mehreren sehr ähnlichen, nahe verwandten und (von Nichtspezialisten) nur schwer unterscheidbaren Klein-Arten zu einer „Sammelart“ (= conspecies). Das Aggregat führt dann jeweils den Artnamen des prominentesten Vertreters. Die Sammelart ist eine informelle Gruppe und gilt nicht als Rangstufe gemäss dem ICBN (International Code of Botanical Nomenclature).

## Synonyme und unterschiedliche Konzepte

In der Vergangenheit sind z.T. heute anerkannte Arten unter verschiedenen Namen beschrieben worden. So wurde die heute als *Gentiana acaulis* bekannte Art ursprünglich von Carolus Linnaeus beschrieben, später aber wurde diese Art – allenfalls als leicht abweichende Formen – als *Gentiana excisa* von C. Presl und als *Gentiana kochiana* von den Autoren E. P. Perrier und A. Songeon nochmals benannt. Dieses Beispiel illustriert, dass verschiedene Bearbeiter unterschiedliche Ansichten haben können, wie eng oder wie weit eine bestimmte Art gefasst werden soll. Entsprechend unterscheidet man enge Konzepte (= Ideen, Umschreibungen) von Arten als *sensu stricto* (s.str.), weite Konzepte dementsprechend als *sensu lato* (s.lat.). Will man auf ein Konzept eines bestimmten Autors verweisen, dann wird dieser mittels *sensu* (= im Sinne von) zitiert (z.B. *Leontodon hyoseroides sensu Hess & Landolt*, siehe Synonymieindex):

- Namen beruhend auf dem gleichen Typus (**homotypische Synonyme**, Argumente rein nomenklatorischer Art auf der Basis des ICBN).

z.B. *Pritzelago alpina* (L.) Kuntze, syn. *Hutchinsia alpina* (L.) R.Br.

- Namen beruhend auf einem abweichenden Typus, dementsprechend ist die Synonymie abhängig von der Umschreibung der entsprechenden Art (**heterotypische Synonyme**, Argumente auf der Basis der Interpretation von biologischen Gegebenheiten) sowie der Priorität der Publikation.

z.B. *Draba siliquosa* M.Bieb., syn. *Draba carinthiaca* Hoppe

## Glossar

**Nomenklatur:** Wissenschaft von der Benennung der Organismen auf der Basis des International Code of Botanical Nomenclature (ICBN). Zentrale Bestrebung ist die Stabilität des Systems der wissenschaftlichen Namen.

**Taxon:** Systematische Einheit beliebiger Rangstufe im wissenschaftlichen Klassifikationssystem der Organismen. Sippe ist gleichbedeutend zu Taxon zu führen.

**Typus:** Das Element (konservierte Pflanze, letztendlich ein bestimmtes Individuum), das mit dem lateinischen Taxon-Name dauernd verknüpft ist.